



GEMEINDEBRIEF

Kath. Pfarrei „Heilige Familie“ Dresden Zschachwitz

Fastenzeit 2018



**Was steht bei mir im Mittelpunkt?
Worum kreist mein Leben?
Was speist mein Leben?**

Ein Brief von unserem Pfarrer Gehrke zu seinem Krankenstand und zu den aktuellen Vertretungsregelungen

Liebe Gemeinde,

die meisten von Ihnen wissen, dass ich vom 9. bis 24. Dezember und dann wieder vom 9. bis 15. Januar im Krankenhaus war. Auslöser waren damals akute Gedächtnisstörungen, nach deren Ursachen in der Dresdner Uniklinik intensiv gesucht und deren Auswirkungen gleichzeitig behandelt wurden. Über die Weihnachtstage und den Jahreswechsel konnte ich dann bis zum 8. Januar zu Hause sein, da die zweite Untersuchungsreihe erst danach stattfinden konnte.

Insgesamt durfte ich in dieser ganzen Zeit sehr gute Erfahrungen machen, von denen ich schon bei manchen Gelegenheiten erzählt habe und für die ich von Herzen dankbar bin. Viele Menschen aus der Gemeinde haben sich in den letzten Wochen nach meinem Befinden erkundigt – vielen Dank auch dafür und für alle guten Worte, Gebetsgedenken und Grüße!

Die nun im Januar in der Uniklinik durchgeführten Untersuchungen haben durchweg für mich sehr positive Ergebnisse erbracht: Es wurden keinerlei Tumore gefunden, es gab keine neuen epileptischen Episoden und meine aktuelle Gedächtnisleistung ist fast wieder auf Normalniveau. Allerdings sind die tieferen Ursachen dieser Störungen weiterhin unklar und ebenso ist mein Erinnerungsvermögen an alles, was vor dem 9. Dezember war, weiterhin problematisch – da gibt es noch viele Lücken im Hinblick auf Namen, Alltagsabläufe und Ereignisse, die ich gegenwärtig durch Erinnern, Nachfragen und Neulernen zu füllen versuche. Das ist auch der Grund, warum ich mich weiterhin im Krankenstand befinde: Obwohl ich mich allgemein ganz gut fühle, lässt die durch diese Lücken verursachte Unsicherheit aktuell noch keinen Dienst zu, und ich merke auch, wie schnell ich an Belastungsgrenzen komme und wie langsam auch kleine Verrichtungen gehen. Auch jede und jeden von Ihnen bitte ich um Verständnis, wenn mir gemeinsam Erlebtes, miteinander Besprochenes oder sogar Ihre Namen nicht mehr präsent sind: Gegebenenfalls frage ich natürlich nach, aber bitte erinnern Sie mich auch Ihrerseits, wenn Ihnen etwas seltsam vorkommt oder ich etwas vergessen habe!

Seit 30. Januar bin ich zu einer Reha-Kur in der Bavaria-Klinik Kreischa. Danach, also ungefähr Anfang März, hoffe ich schrittweise meinen Dienst wieder aufnehmen zu können, natürlich vorbehaltlich unvorhergesehener Entwicklungen oder anderslautender ärztlicher Entscheidungen.

Allerdings bleibt das ärztliche Autofahrverbot für mich das ganze Jahr über in Kraft, so dass ich alle Wege künftig mit öffentlichen Verkehrsmitteln planen muss, was in Dresden aber kein großes Problem darstellen dürfte. Ganz sicher werde ich aber auch meine allgemeinen Lebens- und Arbeitsabläufe kritisch hinterfragen und in mancher Beziehung auch ändern müs-

sen. Dafür bitte ich alle, die mit mir zusammenarbeiten, bereits jetzt um Verständnis!

Für den großen Einsatz so vieler Kolleg/innen, die diese Zeit für unsere Gemeinde sehr gut überbrücken, bin ich ebenso von Herzen dankbar wie für das hohe selbstständige Engagement und das Verständnis der Gemeindeglieder und Kooperationspartner!

Für die Zeit meines krankheitsbedingten Ausfalles ist zum Pfarradministrator der Pfarrei „Heilige Familie“, also zum offiziellen und unterzeichnungsberechtigten Vertreter, Herr Pfarrer Laurenz Tammer von der Nachbarpfarrei „Mariä Himmelfahrt in Dresden-Striesen ernannt worden (Kontakt Daten: Tel. 0351-3128914 / pfarrer@mariaehimmelfahrt-dresden.de); er ist auch für priesterliche und seelsorgliche Dienste der Erstansprechpartner und vertritt mich auch in der Funktion des leitenden Pfarrers der Verantwortungsgemeinschaft. Für das konkrete Zschachwitzer Gemeindeleben sind am besten unsere Gemeindeferentin Frau Carola Gans (Kontakt Daten: Tel. 0351-2013265 / carola.gans@heilige-familie-dresden.de) oder unser Pfarrbüro (Kontakt Daten: Tel. 0351-2013235 / buero@heilige-familie-dresden.de) ansprechbar.

Für alle Fragen im Zusammenhang mit dem vom 21.12. bis 8.1. stattgefundenen Gerichtsprozess wegen Kindesmissbrauch gegen ein Zschachwitzer Gemeindeglied ist der Präventionsbeauftragte des Bistums, Herr Ordinariatsrat Stephan von Spies (Kontakt Daten: Tel. 0351-3364723 / stephan.spies@ordinariat-dresden.de) zuständig. Einige Medien haben in ihrer Berichterstattung diesbezüglich ja vor und nach Weihnachten einen Zusammenhang zu unserem Gemeindeleben suggeriert, welcher aber in keiner Weise besteht. Ein zu diesem Thema am 6./7.1. in allen unseren Gottesdiensten von mir, unserem PGR-Vorsitzenden und unserer Gemeindeferentin gemeinsam verlesenes „Wort an die Gemeinde“ ist auf unserer Homepage www.heilige-familie-dresden.de dokumentiert und sei hiermit bei Bedarf zu Lektüre empfohlen.

In herzlicher Verbundenheit, auch im Gebet, grüßt Sie alle

Ihr Pfarrer Michael Gehrke

Dresden-Zschachwitz/Kreischa, 1.2.2018

Internettipp: <https://vimeopro.com/ewtn/ruodlf-wills-wissen-wie-erkenne-gottes-plan/video/248303248>



EWTN

Katholisches TV

Rudolf will's wissen: Wie erkenne ich Gottes Plan
für mein Leben?

Mit Bischof Stefan Oster SDB



Liebe Gemeinde,

„nehmt einander an“ und „Ihr seid das Licht der Welt“, diese Worte aus dem Römerbrief beziehungsweise aus dem Matthäusevangelium werden unsere drei Gemeinden aus der Verantwortungsgemeinschaft auf dem Weg des Zusammenwachsens begleiten. Vor dem Hintergrund dieser Leitworte ergibt sich für uns der im letzten Jahr durch die VG erarbeitete, biblisch begründete Auftrag für unser Christsein hier im Dresdner Südosten. Die Dankbarkeit gegenüber einer großen Anzahl junger Menschen und eines gewissen Wohlstandes auf dem Gebiet unserer Pfarreien, müssen für uns Auftrag sein, den Glauben weiterzugeben und Menschen in Notsituationen zu helfen. Wenn wir alle gemeinsam versuchen, diesen Weg zu gehen, wird das Licht, das wir als Einzelne für die Welt sind, heller werden.

Eine wichtige Station auf unserem gemeinsamen Weg war der Besuch von Bischof Heinrich Timmerevers in unserer VG im Februar des abgelaufenen Jahres. Mit seinem Grundsatz, im Bezug auf die Neugründung der Pfarreien soviel Verantwortung wie möglich auf der Ebene der Ortsgemeinden zu belassen, stärkt er all jenen den Rücken, die sich für eine lebendige Gemeindegemeinschaft vor Ort einsetzen.

Einen weiteren Baustein unserer VG bilden die sogenannten Gesamttreffen, auf welcher sich Vertreter der siebzehn kirchlichen Orte wie zum Beispiel Christliches Kinderhaus, Christliche Schule, Josefstift und Christliches Sozialwerk, mit Vertretern der drei Gemeinden zu Fragen der Zusammenarbeit beraten und austauschen.

Auf einer gemeinsamen Klausurtagung der drei Pfarrgemeinderäte im Oktober 2017 wurde der Weg für die Neugründung einer gemeinsamen Pfarrei im Sommer 2020 vorbereitet. Während des Treffens wurde noch einmal deutlich betont, dass unter dem Dach einer gemeinsamen Pfarrei alle Gemeinden ihren Platz gleichberechtigt nebeneinander haben werden.

Ein sichtbares Zeichen für den Beginn unseres Weges hin zu einer neuen Pfarrei werden wir am 1. Mai 2018 setzen. An diesem Tag wollen wir alle gemeinsam einen Pilgerweg von der Herz-Jesu-Kirche in Johannstadt über die Maria Himmelfahrtkirche in Striesen hin zu unserer Kirche Heilige Familie in Zschachwitz gehen. Sicher eine gute Gelegenheit, um ins Gespräch zu kommen und einander besser kennenzulernen.

Wie im letzten Jahresrückblick bereits angekündigt, gab es infolge des Reformationsgedenkens eine Reihe von ökumenischen Veranstaltungen. Hierbei wurde Altbewährtes, wie die Bibelwoche und das Adventskonzert unserer Chöre, durch Neues, wie die Andacht zur Dorfmeile oder den ökumenische Gottesdienst am Pfingstmontag ergänzt. Ein weiterer Höhepunkt war sicherlich der Auftritt unseres Jugendchores „Singshakes“ am Refor-

mationstag an der Frauenkirche. Alle diese Aktivitäten sind Ausdruck eines lebendigen Austausches mit unseren evangelischen Schwestern und Brüdern, für den wir dankbar sein dürfen.

Vor dem Ausblick auf das kommende Jahr noch ein paar Zahlen zum vergangenen Jahr 2017, die nur einen kleinen Teil unseres vielfältigen Gemeindelebens widerspiegeln. Ein Höhepunkt war sicherlich die Firmung von 40 Jugendlichen und zwei Erwachsenen im Mai durch Bischof Heinrich Timmerevers. Zwei weitere Erwachsene wurden im Laufe des Jahres in unserer Gemeinde durch Pfarrer Michael Gehrke gefirmt. Außerdem durften wir uns über acht Taufen in unserer Kirche sowie über 18 Kinder und drei Erwachsene freuen, die die Erstkommunion empfangen haben. Vierzehn Mitgliedern unserer Gemeinde haben wir das letzte Geleit gegeben.

Im kommenden Jahr 2018 können wir uns wieder auf eine Reihe von besonderen Ereignissen freuen. Da ist z.B. die Diakonenweihe unseres Priesteramtskandidaten Peter Mroß im April zu nennen. Auf den gemeinsamen Pilgertag der Gemeinden unserer VG wurde ja bereits hingewiesen, aber auch der Katholikentag in Münster, die Ministrantenwallfahrt nach Rom, sowie die Bistumswallfahrt nach Wechselburg werfen bereits jetzt ihre Schatten voraus.

Ein besonderes Ereignis wird der Besuch unserer Partnergemeinde in Marx im September 2018 werden. Die Spannung und Vorfreude ist nicht nur in unserer Gemeinde sehr groß, sondern auch bei unseren Schwestern und Brüdern in Russland.

Zum Abschluss möchten wir uns, auch im Namen des gesamten Pfarrgemeinderates, bei allen bedanken, die unser Gemeindeleben durch tatkräftiges Mittun oder durch begleitendes Gebet mitgestaltet haben. Ihnen und uns allen wünschen wir für das neue Jahr Gottes reichen Segen und das Vertrauen auf seine Hilfe bei all unseren Werken.

Ulrich Kestler und Andreas Milke



Unser Christliche Kinderhaus

Kirchliche Orte unserer Verantwortungsgemeinschaft

Liebe Gemeinde,

oft wird die Frage gestellt: „Wie war denn Weihnachten im Kinderhaus?“ Ich beantworte diese Frage sehr kurz: „Schööön! Reicht ihnen das dieses Mal? Gut!“

Dann gehe ich über zu einem Thema, das uns alle schon sehr lange beschäftigt. Unsere künftige Verantwortungsgemeinschaft.

Ich schaue aus meinem Bürofenster und denke darüber nach, ob es wohl für unser Christliches Kinderhaus einen Unterschied macht, „nur“ in Trägerschaft der Gemeinde „Heilige Familie“ zu sein oder künftig als ein kirchlicher Ort in der großen Verantwortungsgemeinschaft zu existieren.

Die Gemeinde bietet uns unmittelbar ein geistliches und menschliches Zuhause. Wir kennen sehr viele Familien und Gemeindemitglieder. Das Kirchenjahr begleitet uns hautnah und wir erleben Taufen, Erstkommunionen, Firmungen und wir können die Entwicklung unserer ehemaligen Kindergartenkinder voller Freude im Gemeindeleben weiter verfolgen. Es gibt einen regen Austausch zwischen Herrn Pfarrer Gehrke, dem Pfarrgemeinderat und dem Kirchenrat. Das ist das, was wir mit der Gründung unseres Kinderhauses immer wollten und als sehr wichtig und gut empfanden und empfinden.

Die Zeit setzt aber andere Zeichen. Ein Zusammenschluss von mehreren Gemeinden ist unumgänglich. Jetzt heißt es für Dresden Zschachwitz, Johannstadt und Striesen: Nehmt einander an und seid das Licht der Welt.

Lange haben wir in der Steuerungsgruppe, bei allen Gesamttreffen und im Team des Kinderhauses darüber nachgedacht und diskutiert, wie wir künftig mit diesem Leitwort umgehen werden. In unserem Kinderhaus sind wir zu folgender Erkenntnis gekommen:

Der Zusammenschluss von drei Gemeinden bringt unserem Kinderhaus nicht mehr Arbeit. Es wird aber auf alle Fälle bunter und interessanter.

Folgende Fragen müssen wir uns stellen und beantworten:

Was passiert mit unseren ursprünglichen Motivationen, die zur Gründung unseres Kinderhauses geführt haben?

Was ist mit unserem jetzigen Selbstverständnis und wo wird es uns noch hinführen?

Nach allen Überlegungen über vielleicht ungeliebte Veränderungen wird die Entwicklung als positiv bewertet. Sie öffnet neue Wege, erweitert den Horizont, löst Verkrustungen und lehrt uns, Verantwortung zu übernehmen. Wir als kirchlicher Ort können zu einer wichtigen Stütze in dem neuen Gefüge werden. Kirchlicher Alltag muss neu definiert und gestaltet werden. Dazu gehören Mut, Respekt, Ehrlichkeit, Vertrauen und Fantasie gepaart mit vernünftigem Fleiß.

In dieser Verantwortungsgemeinschaft wird es dann drei Kindertagesstätten geben. Das Christliche Kinderhaus Dresden Zschachwitz, die „Arche Noah“ Kinderhaus in Johannstadt sowie die Caritas – Kindertagesstätte „St. Raphael“ in Striesen. Was für ein Schatz! Das ist eine große Chance, über gemeinsame Dinge nachzudenken, wie zum Beispiel: Verwaltung bündeln (Das wird bereits in zwei Kitas, die in Trägerschaft einer katholischen Gemeinde sind, praktiziert), thematische Elternabende für alle drei

Einrichtungen öffnen, bei akutem Personalmangel nach Hilfe fragen, Weiterbildungen für pädagogische Fachkräfte gemeinsam organisieren, kollegiale Beratung anbieten usw. Es gibt sicher noch viel mehr Möglichkeiten der gegenseitigen Hilfe und Bereicherung. Alle drei Kindertagesstätten sollten künftig in allen drei Gemeinden bekannt sein. Vielleicht eröffnen sich komplett neue Möglichkeiten für Eltern, die einen Kindergartenplatz suchen. Eltern entscheiden nach praktischen und konzeptionellen Erwägungen. Das muss nicht immer vor der Haustür sein.

Also lassen Sie uns gemeinsam diesen Weg gehen, er ist auf alle Fälle eine Bereicherung.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen alles Gute und Gottes Segen.

Ihre Elisabeth Opitz, Leiterin (<http://www.christliches-kinderhaus.de/>)



Was ist los in und um Zschachwitz?

Ökumenischer Weltgebetstag gestaltet von Frauen aus Surinam

Surinam, wo liegt das denn? Das kleinste Land Südamerikas ist so selten in den Schlagzeilen, dass viele Menschen nicht einmal wissen, auf welchem Kontinent es sich befindet. Doch es lohnt sich, Surinam zu entdecken: Auf einer Fläche weniger als halb so groß wie Deutschland vereint das Land afrikanische und niederländische, kreolische und indische, chinesische und javanische Einflüsse. Der Weltgebetstag bietet Gelegenheit, Surinam und seine Bevölkerung näher kennenzulernen. „Gottes Schöpfung ist sehr gut!“ heißt die von surinamischen Christinnen vorbereitete Liturgie.

Rund um den Erdball gestalten Frauen am **Freitag, dem 2. März 2018**, Gottesdienste zum Weltgebetstag. Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche sind dazu herzlich eingeladen. In Zschachwitz findet der ökumenische Gebetsgottesdienst dieses Jahr **um 19:30 Uhr bei uns im Pfarrsaal** statt.



Ehrenamtstag der Caritas in Heidenau

Der Caritasverband für Dresden e.V. lädt alle Engagierten in den Pfarrgemeinden und Caritas-Einrichtungen herzlich ein zum Ehrenamtstag am **Samstag, 3. März 2018, 9:30-16:00 Uhr**, ins Gemeindezentrum der Pfarrei „St. Georg“ in Heidenau (Fröbelstr. 5).



Das Programm beinhaltet Vorträge zum kirchlichen und gesellschaftlichen Engagement, ein Podiumsgespräch, Informationen zu Ehrenamtsprojekten der Dresdner Caritas und Gelegenheiten zum Austausch. Referenten: Jürgen Opitz (Bürgermeister der Stadt Heidenau), Dr. Peter Lames (Bürgermeister für Verwaltung, Recht und Sport der Stadt Dresden), Dr. Thomas Arnold (Direktor der Katholischen Akademie des Bistums Dresden-Meißen).

Für Verpflegung ist gesorgt, Teilnahmekosten werden keine erhoben. **Um Anmeldung wird gebeten** bis zum 20. Februar unter Tel. 03501/443470 oder per e-Mail an beratungsdienste@caritas-dresden.de.

Ökumenische Bibelwoche mit Texten aus dem Hohelied Salomos

Vom **12. bis 16. März 2018** laden die evangelische Stephanuskirchgemeinde und unsere Pfarrgemeinde gemeinsam zur Bibelwoche ein. Jeder Abend wird von einem Kreis einer der beiden Gemeinden gemeinsam mit einem Pfarrer oder der Gemeindeferentin der anderen Gemeinde vorbereitet. Alle Abende beginnen um **19:30 Uhr in unserem Pfarrsaal**.



Dieses Jahr ermuntert die Bibelwoche dazu, in Liebesliedern zu schwelgen und dabei auch die Beziehung zu Gott mal ganz romantisch zu erleben. Das Hohelied Salomos beschreibt mit wunderschönen Bildern und Metaphern die Liebe als Schlüssel zum Herzen von Menschen und von Gott. Dabei zeigt eine intensive Betrachtung der Lieder, wie viele Dimensionen „Liebe“ hat: Sie ist erotisches Hingezogensein ebenso wie verwirrte Suche, abgrundtiefes Glück und auch Erschrecken, verschmutzte Heimlichkeit und offenes Bekenntnis. Immer fließen verschiedene Ebenen ineinander: die zwischenmenschliche und die göttliche. All die Bilder lassen sich so auf doppelte Weise verstehen.

Fastenvorträge in „Herz-Jesu“, Dresden-Johannstadt

Beginn **jeweils 16:00 Uhr**, Ort: Gemeindezentrum, Borsbergstr. 13

„Ich denke oft an Israel“ Mit Bibel und Kamera im Heiligen Land

Sonntag, **04. März 2018**, Referentin: Ursula Weßner

Israel ist für drei Religionen das Heilige Land. Immer wieder überrascht es durch seine Vielfältigkeit. Christen begeben sich oft auf die Spuren Jesu, beschrieben durch die vier Evangelisten. P. Bargil Pixner O.S.B., ein Kenner des Heiligen Landes, schrieb einmal: „Fünf Evangelien schildern das Leben Jesu; vier findest du in den Büchern – eines in der Landschaft.“ Die Landschaft eröffnet also den Blick auf die Welt Jesu und lässt nachdenklich werden, was seine Botschaft mit dem Leben heute zu tun hat.

Augustinus: Eine Messe reicht im Leben!

Sonntag, **18. März 2018**, Referent: Pfarrer Gaar

Warum kommen dann Menschen immer wieder? Die Liturgie unseres eucharistischen Gottesdienstes ist vielfältiger in ihren Einzelheiten als wir mitunter denken, weil im Gewohnten die Feinheiten der Handlung gar nicht mehr intensiv wahrgenommen werden. Dabei trägt die eucharistische Liturgie viele symbolisch tief gehende Rituale. Der Vortrag möchte uns diesen liturgischen Reichtum in unserer Kirche wieder bewusst machen.

Seniorentage in „Mariä Himmelfahrt“, Dresden-Striesen

Die Striesener Seniorentage finden am **12. und 13. März 2018** in den Gemeinderäumen in Striesen (Wittenberger Str. 88a) statt. Beginn **jeweils um 9:00 Uhr**, Ende gegen 15:30 Uhr.

An diesen beiden Tagen wird das biblische Leitwort der Verantwortungsgemeinschaft *„Nehmt einander an und seid das Licht der Welt“* Thema sein. Dabei schauen wir in die Bibel, es wird gemeinsam gebetet, es wird Zeiten zur eigenen Besinnung geben, zum Tanzen, zum Singen, wir werden kreativ sein und essen – natürlich gemeinsam. Es freuen sich auf ein Wiedersehen bzw. Kennenlernen Hedwig Schüttken, Carola Kube und Schwester Hildegard von den Missionsbenediktinerinnen.

Bitte anmelden bis 4. März in den Pfarrbüros Striesen (0351/310 0683) oder Zschachwitz (0351/201 3235).

Impressum:

Herausgeber: Kath. Pfarrei Heilige Familie, Meußlitzer Str. 108, 01259 Dresden

Pfarrer Michael Gehrke, Tel. 0351-2013255 und 0171-5144899,

Mail-Adresse: pfarrer@heilige-familie-dresden.de

Gemeindebrief-Redaktion: Ingrid Grasreiner, Martin Lepper, Andreas Elgner

Titelseitenentwurf: Lukas Kliemank

Mail-Adresse der GB-Redaktion: GBriefHIFamDD@gmx.de

Beiträge zum GB sind stets willkommen! Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen bezüglich Form und Inhalt nicht in jedem Fall den Vorstellungen von Herausgeber und Redaktion. Kürzungen behalten wir uns vor. Nächster Gemeindebrief: 25.03.2018 – Redaktionsschluss: 15.03.2018

Gemeindeabend zur Prävention

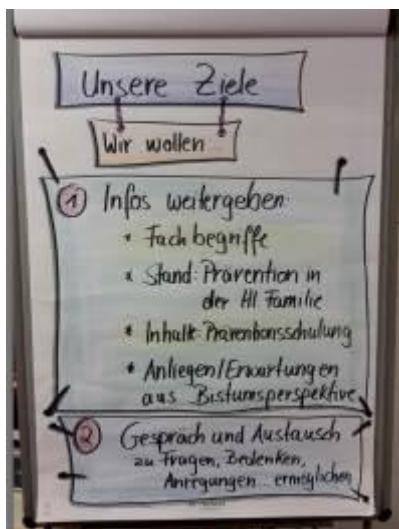
Zum 25.01.2018 hatten Pfarrer, Pfarrgemeinderat und Gemeindereferentin unserer Pfarrei zu einem Gesprächs- und Informationsabend eingeladen, denen ca. 30 Gemeindemitglieder gefolgt waren. Anlass war der sexuelle Missbrauch von Kindern durch ein Mitglied unserer Gemeinde, welches infolge der strafrechtlichen Ermittlungen am 08.01.2018 zu 5 ½ Jahren Gefängnis verurteilt worden ist.

Im Mittelpunkt des Abends stand, wie es Carola Gans in ihren einleitenden Worten formulierte, die allgemeine Frage: Wie können wir unsere Kinder vor sexueller Gewalt

schützen? Als kompetente Gesprächspartner waren gekommen: Claudia Leide, Referentin für Ehe- und Familienpastoral im Ordinariat in der Hauptabteilung Pastoral und Verkündigung, Frau Angelika Fischer, Dekanatsjugendreferentin, und Herr Stephan von Spies, Präventionsbeauftragter des Bistums und Leiter der Rechtsabteilung im Ordinariat.

Frau Leide beschrieb am Anfang noch einmal die schwierige Situation: Da trifft die Gemeinde diese unerhörte Nachricht völlig unerwartet aus der Presse, durch keinerlei Anzeichen vorher erkennbar - ausgelöst von einem Menschen aus unseren Reihen, der bisher positiv wahrgenommen worden war. Die Reaktionen der einzelnen Gemeindemitglieder sind sehr unterschiedlich, viele sind schockiert, entsetzt, aber auch wütend und enttäuscht. Sicherlich haben sich die ersten aufgewühlten Reaktionen schon etwas gelegt, trotzdem bleibt eine Frage: Wie kommt jetzt jeder Einzelne mit dieser Situation klar? Ihre Beantwortung wird auf jeden Fall viel Zeit benötigen. Zeit, die unbedingt genutzt werden sollte, sich über dieses Thema zu informieren, sich auszutauschen, aber auch eine besondere Sensibilität für dieses Problem zu entwickeln, das uns bis jetzt nicht betroffen hat, aber in der Gesellschaft, jenseits unserer Gemeinde, weit verbreitet ist.

Wie sieht Prävention vor sexueller Gewalt in unserer Gemeinde aus? Die Gliederung des Abends zu diesem Thema kann man dem nebenstehenden Bild entnehmen.



Nach der Möglichkeit eines ersten internen Tischgespräches und der Beantwortung dabei auftretender Fragen durch das Plenum (Symptome bei Täter und Opfern, vorbeugende Therapiegruppen in Berlin und Leipzig, Anwendung triebhemmender Medikamente, Heilungschancen beim Täter u.a) führte uns Frau Fischer in einige Fachbegriffe ein (sexuelle Gewalt, Grenzverletzungen, sexuelle Übergriffe, strafrechtlich relevante Formen). Interessant war u.a. zu erfahren, dass die Ausübung sexueller Gewalt das letzte Glied einer Kette sein kann, welche eventuell mit kleinen Grenzverletzungen angefangen haben könnten: enges Begrüßungs-Umarmen, langes Anschauen, entsprechende Bemerkungen, Körperberührungen usw. Es geht hier aber immer wieder um das Wahrnehmen von guter Nähe und Distanz. Auch interessant zu erfahren war, dass alle sexuellen Aktivitäten an unter 14-Jährigen strafrechtlich verfolgt werden – falls diese bekannt werden!

Danach erläuterte Herr von Spies die Aufgabe des Präventionsverantwortlichen im Bistum. Diese kann grob beschrieben werden mit: Kontrolle der Erarbeitung von Präventionsordnungen in den kirchlichen Einrichtungen des Bistums. Für jede Gemeinde bedeutet dies, dass ein Schutzkonzept erarbeitet werden muss, in dem vorbeugende Maßnahmen zum Schutze der Kinder festgelegt werden. Dieses Schutzkonzept ist gemeinsam mit der Gemeinde zu erarbeiten. Eine transparente Erstellung des Konzeptes ist unbedingt notwendig, damit in diesem Prozess die Eltern unserer Kinder ihre Vorstellungen einbringen können, sodass die Kinder ohne Sorge der Eltern an den zahlreichen und beliebten Veranstaltungen der Gemeinde weiter teilnehmen können. Dieses Schutzkonzept ist auch in den Gemeinden unserer Verantwortungsgemeinschaft noch zu entwickeln. Eine ehrenamtliche Gemeinde-Präventionsfachkraft soll dann die Anwendung des Schutzkonzeptes in der Gemeinde „im Auge“ behalten.

Carola Gans erläuterte in diesem Zusammenhang, dass in den vergangenen Jahren bereits vorbeugende Maßnahmen im Zusammenhang mit Kinderfahrten und Veranstaltungen durchgeführt worden sind. So werden u.a. Helferschulungen durchgeführt, bei denen die Teilnehmer dafür sensibilisiert werden, auf mögliche Hilferufe der Kinder reagieren zu können. Außerdem werden klare Umgangsregeln besprochen, wertschätzender Umgang mit den Kindern geübt und Fallbeispiele von Grenzüberschreitungen beleuchtet. Bei der Einteilung der Kindergruppen auf Fahrten wird darauf geachtet, dass nach Möglichkeit 2 männliche und 2 weibliche Helfer die Leitung je einer Gruppe übernehmen. Kinder und Helfer schlafen immer in getrennten Räumen. Alle ehrenamtlichen Helfer der Gemeinde, die sich im Bereich der Kinderpastoral engagieren, haben eine Selbstverpflichtungserklärung unterzeichnet, in der sie sich dazu bekannt haben, keinem Kind sexuelle oder andere Gewalt anzutun und alles zum Schutz der ihnen Anvertrauten zu unternehmen. Auch ist es gängige Praxis, dass alle erwach-

senen Helfer ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorlegen müssen.

Diese Aufzählung an bereits vorbeugenden Aktivitäten ist hier sicher noch unvollständig, aber bei den Ausführungen konnten die Zuhörer zu der Gewissheit gelangen, dass der Inhalt des zukünftigen Schutzkonzeptes schon in den Köpfen der Verantwortlichen existiert und bereits umgesetzt wird. Dafür gilt unser Dank allen daran Beteiligten. Sicherlich ist dies auch die Ursache dafür, dass es bisher bei entsprechenden Fahrten und Veranstaltungen nicht zu sexuellen Übergriffen kam.

Desweiteren sei allen Dank gesagt, die diesen Gemeindeabend initiiert, organisiert und durchgeführt haben. An diesem Abend spürte man, wie wichtig fachliche Informationen und der persönliche Austausch sind. Das Ziel des Abends, also die Beantwortung der Frage, wie Prävention in der Gemeinde erfolgt, wurde durch die Ausführungen erreicht.

An diesem Abend kam ebenfalls deutlich zum Ausdruck, dass zur Prävention auch das Mitwirken aller Vertrauenspersonen unserer Kinder wie Eltern und Großeltern u.a. gehört. Sie müssen bereits die Kinder liebevoll und einfühlsam auf mögliche Gefahren hinweisen. Die nachfolgenden Seiten können dabei als gute Grundlage für entsprechende Gespräche dienen.

Das Angebot von Frau Leide, einen Präventionstag für die Kinder in der Gemeinde durchzuführen, ist unseren Verantwortlichen hinsichtlich Annahme zu empfehlen.



In den Gesprächen an diesem Abend spürte man, dass es noch viele Unsicherheiten und Vorbehalte gibt. Wie ist das Geschehene zu begreifen? Wie kommt ein hochintelligenter Mensch dazu, solche Taten zu begehen? Wie gehen wir persönlich mit den Betroffenen um? Wie bewältigen wir als Christen diese Situation? Wie kann Heilung gelingen?

Sollten nach diesem Abend zur Prävention nicht weitere Foren genutzt werden, bei denen es um die psychologische und seelsorgerische Aufarbeitung solcher und ähnlicher Fragen innerhalb der Gemeinde geht? A. Elgner

Literaturhinweise:

- „Das große und das kleine Nein“ https://www.amazon.de/Das-grosse-das-kleine-NEIN/dp/3927279811#reader_3927279811

- „Augen auf – Hinsehen und Schützen“ Informationen zur Prävention von sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen; Bistum Dresden-Meißen; <http://www.bistum-dresden-meissen.de/beratung/praeventionsbeauftragter.html>

Prävention sexueller Gewalt - in der direkten Arbeit mit Kindern (und Jugendlichen)

- Prävention durch wertschätzende Grundhaltung, d.h. Kinder „stark machen“, ihre Rechte und Bedürfnisse
- Prävention durch Ermutigung, Aufklärung über sexuelle Gewalt und mögliche Hilfe

Mein Körper gehört mir!

Jedes Kind hat das Recht auf körperliche Unversehrtheit.
Der eigene Körper ist wertvoll und gehört dir ganz allein.
Du hast das Recht zu bestimmen, was mit deinem Körper passiert.

Ich vertraue meinen Gefühlen!

Nimm deine Gefühle gut wahr. Wenn sich etwas seltsam oder unangenehm anfühlt, hast du das Recht, so zu fühlen.
Manchmal werden Gefühle, die zuerst schön sind, mit der Zeit komisch oder merkwürdig. Du kannst dich auf deine Gefühle verlassen, auch wenn andere noch so sehr das Gegenteil behaupten.

Es gibt gute + komische Berührungen!

Liebevolle und zärtliche Berührungen fühlen sich gut an. Solche Berührungen sind für jeden Menschen wichtig. Du hast das Recht, schöne Berührungen zu verschenken und anzunehmen. Es gibt aber auch Berührungen, die verwirren. Einige fühlen sich komisch an, andere tun richtig weh. Berührungen, die dir unangenehm sind oder dir weh tun, die du nicht willst, darfst du abwehren.

Ich darf „Nein“ sagen!

Kinder dürfen in bestimmten Situationen „Nein“ zu den Anforderungen Erwachsener sagen. Wenn ein anderer Mensch dich gegen deinen Willen anfassen will, darfst du „Nein“ sagen. Du brauchst nicht zu gehorchen und darfst dich wehren. Es gibt aber einige Situationen, in denen dich ein Erwachsener berühren darf, auch wenn es dir unangenehm ist, z.B. wenn du dich verletzt hast, und ein Arzt dich untersucht.

Ich bin nicht schuld!

Manchmal merkt man erst nachher, dass irgendwas nicht stimmt, dir was peinlich ist oder du dich komisch fühlst. Sprich mit jemandem, dem du vertraust. Du bist nie schuld, auch wenn du mitmachen wolltest. Der Erwachsene hat immer die Verantwortung.

Ich habe ein Recht auf Privatheit!

In deinem Zimmer darfst du alleine und ungestört sein. Das gleiche gilt für das Badezimmer und die Toilette. Du hast das Recht, dich zu waschen und anzuziehen, ohne dass dir jemand zuschaut.

Geschenke sind umsonst!

Du entscheidest, ob du ein Geschenk annehmen willst oder es ablehnst. Für Geschenke brauchst du nichts zu tun. Es ist gemein, wenn dir jemand etwas schenkt, nur damit du etwas für ihn tust.

Es gibt gute + schlechte Geheimnisse!

Es gibt Geheimnisse, die Spaß und Freude machen. Diese Geheimnisse erzählt man dann irgendwann. Wenn dich jedoch jemand zwingt, etwas nicht weiterzuerzählen, ist das ein blödes Geheimnis. Du hast das Recht, ein Geheimnis, das dir Angst macht, weiterzuerzählen. Das ist kein Petzen!

Keiner hat das Recht, Angst zu machen!

Gerade wenn jemand zu dir sagt, dass etwas Schreckliches passiert, falls du einem anderen Menschen von den unangenehmen Berührungen oder Gefühlen erzählst, darfst du andere um Hilfe bitten.

Ich darf Hilfe holen + darüber sprechen!

Wenn du ein Problem hast, wenn dich ein blödes Geheimnis bedrückt oder du nicht mehr weiter weißt, sprich mit jemandem und hol' dir Hilfe. Es kann sein, dass der Mensch, dem du dich anvertraust, dir nicht glaubt oder sogar böse wird. Gib' nicht auf und suche dir einen anderen, der dir zuhört und hilft. Du hast ein Recht auf Hilfe und Unterstützung.



#MEHR2018-Konferenz vom 4.-7. Januar

Über elftausend Menschen beteten jubelnd zu Gott

Papst Paul VI. und Johannes Paul II. haben es gesagt, genauso wie Benedikt XVI. und Papst Franziskus und viele, viele Priester und Laien: Der christliche Glauben in Europa ist nur durch Evangelisation mit tiefem, aufrichtigem Gebet zu retten. Das Ehepaar Johannes und Jutta Hartl wagten einen Beginn und gründeten 2005 das Gebetshaus in Augsburg. Seit 2011 verstummt das Gebet in diesen Räumen nicht mehr. Sie begeistern seitdem mit ihrem Glauben und ihrer zeitgemäßen Sprache im direkten Kontakt, aber auch über das Internet unzählige Menschen. Und so habe auch ich per Internet an dieser Augsburger Gebets-Konferenz #MEHR2018 teilnehmen können. Ich habe die Ansprachen lesen oder hören können, habe in meinem vorge-rückten Alter mit den jungen Kongressteilnehmern, von denen auch etliche aus unserem Bistum stammten, mitbeten und mitfeiern können.

Es waren lange, reichgefüllte Kongresstage, die morgens 8 Uhr mit dem Lobpreis Gottes begannen. Entsprechend dem klösterlichen Stundengebet wurde jeder Tag dadurch strukturiert. Darin eingebettet feierte man an jedem Tag die Eucharistie und hörte geistliche Vorträge. Am Nachmittag fanden parallel Workshops statt.



Johannes Hartl, der Zisterzienser Pater Karl Wallner/Heiligenkreuz und Bernhard Meuser, der Initiator des Youcat, stellten auf der #MEHR2018 das *MissionManifest* vor, das bereits vom Vatikan und etlichen Bischöfen unterstützt wird. In 10 Thesen wird in dieser Denkschrift postuliert: Getra-

gen von der Sehnsucht, Menschen zu Christus zu bekehren, muss Mission oberste Priorität haben. Das bedeutet, alle möglichen personellen, aber auch finanziellen Mittel dafür einzusetzen. Wir alle sind von Christus berufen und sollen in Fasten und Gebet unsere Hoffnung „vollständig, ganzheitlich, in rationaler Klarheit und in der Freude der Erlösten“[1] mit allen Menschen teilen, damit sie "zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen" (1 Tim 2,4). Das wiederum bedeutet, wir dürfen andere Menschen niemals indoktrinieren, sondern müssen ihnen mit Respekt, Toleranz und frei von Aggression unseren Glauben anbieten. Und für uns selbst muss damit ein ständiges, tieferes Kennenlernen unseres Glaubens verbunden sein.

Bernhard Meuser betonte aber auch, dass missionarischer Aufbruch nur durch Gottes Gnade möglich sei. Und dafür muss man beten. Wenn sich z.B. wenigstens zwei Menschen zu einem täglichen Gebet mit Missionsanliegen verpflichten, kann man das *MissionManifest* im Internet unterzeichnen und sich so aktiv an der Weitergabe des Glaubens beteiligen.

Beten wir, dass wir selbst für Christus brennen und dass wir andere Menschen entzünden können.

Ingrid Grasreiner

Quellen: [1] [Mission Manifest](#) [2] [Gebetshaus Augsburg](#)
 [3] Interview Kath.net - B.Meuser: „Ohne Gebet geht gar nichts“

Wöchentliche Termine in unserer Gemeinde

Jeden Montag	19:00 Uhr Probe Chorprojekt „Singshake and friends“ zur Gestaltung der Pfingstgottesdienste, Start am 26.02.2018
Jeden Dienstag	09:00 Uhr Gottesdienst in Laubegast (ev. Kirche Hermann-Seidel-Str.3)
Jeden Dienstag	09:00-10:30 Uhr Krabbelgruppe
Jeden Dienstag	16:45-17:45 Uhr Ministrantenstunde (in der Schulzeit)
Jeden Dienstag	20:00 Uhr Probe Kirchenchor „Vierklang“
Jeden Mittwoch	09:00 Uhr Gottesdienst in Zschachwitz (nicht 21.02.), am 07.+14.03. um 05:30 Uhr ! (siehe nächste Seite)
Jeden Mittwoch	19:00-21:00 Uhr Jugendabend (in den Ferien freier Treff)
Jeden Mittwoch	19:00 bis Do. 07:30 Uhr Wohnungslosen-Nachtcafé
Jeden Donnerstag	09:00 Uhr Gottesdienst in Niedersedlitz (ev. Kirche Pfr.-Schneider-Str.7) (nicht im Februar)
Jeden Freitag	19:00 Uhr Kreuzwegandacht in Zschachwitz (nicht 02.+16.03.)
Jeden Samstag	16:45-17:30 Uhr Beichtgelegenheit, Pfarrkirche (nicht im Februar)

Jeden Samstag	18:00 Uhr Sonntagvorabendmesse Laubegast: 17.02. , 03.+17.03. Niedersedlitz: 10.+24.02. , 10.+24.03.
Jeden Sonntag	09:00 Uhr Familienmesse mit Kleinkindgottesdienst 10:30 Uhr Hl. Messe Ostersonntag 01.04.: 05:30 und 10:00 Uhr Hl. Messe!

Einige Höhepunkte und Veranstaltungen in unserer Gemeinde

Mi, 14.02.2018 Aschermittwoch	09:00 Uhr Hl. Messe, anschl. Osterbrief-Eintütaktion 19:00 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche
Fr, 16.02.2018	19:00 Uhr Kreuzwegandacht (gestaltet vom Familienkreis 4)
18.-23.02.2018	Jugendskiwoche in Oberstdorf (zusammen mit der Pfarrei Pirna)
Mi-Fr, 21.-23.02.	Ökumenische Kinderbibeltage in Striesen
Fr, 23.02.2018	19:00 Uhr Kreuzwegandacht (gestaltet von Familienkreis 2 + Kolping)
Fr, 02.03.2018	19:30 Uhr Ökumenischer Weltgebetstag im Pfarrsaal (siehe Info vorne im Heft)
Sa, 03.03.2018	09:30-16:00 Uhr Caritas- Ehrenamtstag in Heidenau Dazu bitte anmelden! (siehe Info vorne im Heft)
So, 04.03.2018	16:00 Uhr Fastenvortrag in Johannstadt mit Ursula Weßner <i>„Ich denke oft an Israel“ Mit Bibel und Kamera im Heiligen Land</i> (siehe Info vorne im Heft)
Mi, 07.03.2018	05:30 Uhr Fastenzeitfrühgottesdienst in der Kapelle, anschl. Fastenfrühstück
Fr, 09.03.2018	19:00 Uhr Kreuzwegandacht (gestaltet vom Kreis „Viereck“)
Sa, 10.03.2018	14:00-17:00 Uhr Erstkommunionvorbereitungstag
So, 11.03.2018	15:00 Uhr Geistlicher Nachmittag im Pfarrsaal <i>„Aufbruch – Erneuerung – Veränderung“</i> mit Jugendpfarrer Martin Kochalski
Mo/Di, 12./13.03.	09:30-15:30 Uhr Seniorentage in Striesen <i>„Nehmt einander an und seid das Licht der Welt“</i> Dazu bitte anmelden! (siehe Info vorne im Heft)
Mo-Fr, 12.-16.03.	jeweils 19:30 Uhr Ökumenische Bibelwoche im Pfarrsaal (siehe Info vorne im Heft)
Mi, 14.03.2018	05:30 Uhr Fastenzeitfrühgottesdienst in der Kapelle, anschl. Fastenfrühstück 18:30-19:30 Uhr Eucharistische Anbetung

Sa, 17.03.2018	09:00-13:00 Uhr Großputz der Gemeinderäume und Grünanlagen 10:00-15:00 Uhr Kindersamstag in Johannstadt
So, 18.03.2018	12:00 Uhr Fastenessen im Pfarrsaal 16:00 Uhr Fastenvortrag in Johannstadt mit Pfarrer Gaar <i>„Augustinus: Eine Messe reicht im Leben!“</i> (siehe Info vorne im Heft)
Mi, 21.03.2018	09:00 Uhr Hl. Messe, anschl. Gemeindetreff mit der Polizei: <i>„Wie schütze ich mich vor Raub und Betrügnern auf der Straße?“</i>
Fr, 23.03.2018	19:00 Uhr Bußandacht und Beichtgelegenheit
So, 25.03.2018 Palmsonntag	09:00 und 10:30 Uhr Hl. Messe: Beide Gottesdienste beginnen mit der Palmprozession (mit Esel) im Außengelände.
Di, 27.03.2018	19:00 Uhr Ökumenischer Jugendkreuzweg in Zschachwitz
Do, 29.03.2018 Gründonnerstag	19:00 Uhr Hl. Messe vom letzten Abendmahl , anschl. Beisammensein bei Brot und Wein (Agape) und Gebetsnachtwache bis 06:00 Uhr
Fr, 30.03.2018 Karfreitag	06:00 Uhr Laudes zum Abschluss der Anbetungsnacht 10:00 Uhr Kinderkreuzweg, gestaltet mit den Erstkommunionkindern 15:00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben unseres Herrn Zur Kreuzverehrung können Blumen oder Steine am Kreuz abgelegt werden 19:00 Uhr Multimediale Meditation mit Beichtgelegenheit
Sa, 31.03.2018 Karsamstag	09:00 Uhr Morgengebet (Laudes) in der Werktagkapelle Gantzätig Gelegenheit zum Gebet am „Heiligen Grab“
So, 01.04.2018 Ostersonntag	05:30 Uhr Feier der Osternacht mit Osterfeuer, musikalisch gestaltet durch Chor „Vierklang“, anschl. Ostermorgen-Imbiss 10:00 Uhr Hl. Messe
Mo, 02.04.2018 Ostermontag	09:00 Uhr Familienmesse, anschl. Osternestsuche und Osterlammstreicheln 10:30 Uhr Hl. Messe

Vorschau auf die Osterzeit und darüber hinaus

Sa, 14.04.2018	Kindersachenflohmarkt
Sa, 21.04.2018	10:00 Uhr Diakonenweihe von P. Mroß in der Kathedrale, anschl. Begegnung im Haus der Kathedrale
Sa, 28.04.2018	10:00-17:00 Uhr Ministrantentag „Rom@home“ – Start im Haus

	der Kathedrale
Di, 01.05.2018	Gemeindepilgertag Johannstadt – Striesen – Zschachwitz „ <i>Vertraut den neuen Wegen</i> “ einschließlich Ausflugsmaiandacht
So, 06.05.2018	10:30 Uhr Erstkommunion
Mi-So, 09.-13.05.	Katholikentag in Münster
Fr-So, 01.-03.06.	Vorjugendfahrt
Sa, 09.06.2018	10:00-15:00 Uhr Kindersamstag in Johannstadt
30.06.-08.07.2018	Dekanatskinderzeltwoche in Zinnowitz (4.-8. Klasse)
28.07.-02.08.2018	Musikalische Wasserwanderwoche für Kinder
04.-10.08.2018	Jugendfahrt nach Ratzeburg und Lübeck
08.-12.10.2018	Religiöse Kinderwoche in Rudolstadt

Bitte entnehmen Sie weitere Veranstaltungen, Details und Veränderungen den Vermeldungen, Aushängen oder unserer Gemeinde-Internetseite!

Buchempfehlung:



Die Kirche wird von außen mit Kritik und Forderungen konfrontiert und muss auch innerhalb ihrer Mauern manche Zerreißprobe bestehen. „Seit der Aufklärung ist die Vernunft an die Stelle der Religion getreten!“ heißt es dann etwa. Oder: “Die Kirche ist durch zahllose Mibrauchsflle völlig diskreditiert!” Oder – besonders im Reformations-jahr: „Die kirchliche Einheit scheitert am Unwillen Roms!“

Der Philosoph und Publizist Josef Bordat nimmt sich 36 populäre religions- und kirchenkritische Thesen vor und setzt ihnen mit Kenntnisreichtum und Besonnenheit historische und systematische Fakten entgegen. So entsteht eine sachliche und differenzierte Darlegung von Geschichte und Wesen der Katholischen Kirche.

www.lepanto-verlag.de

Internet-Tipps:

Der Priester ist kein Auslaufmodell: Kardinal Marx will Laien die Gemeindeleitung übertragen. Doch können amtliche Dienste aus dem geweihten Amt ausgegliedert werden? Eine theologische Gegenrede. Von Paul Josef Kardinal Cordes -> <http://www.kath.net/news/59195>

Überwölbt von eigener Leere: Trotz GroKo-Vertrag, die Volksparteien sind im Niedergang – Für Politik-[Professor Werner Patzelt](http://www.die-tagespost.de/politik/pl/UEberwoelbt-von-eigener-Leere;art315,185780) wehrt sich nur die CSU. -> <http://www.die-tagespost.de/politik/pl/UEberwoelbt-von-eigener-Leere;art315,185780>

<http://www.bistum-passau.de/aktuelle-meldungen/30/1/2018/%E2%80%9Efirmung-mit-16%E2%80%9C>

„Firmung mit 16“:

Das Bistum Passau öffnet den Weg für die Erneuerung der Firmpastoral

